

27. 7. 194. 944

Herrn
Adolf Selber
Redakteur des „Neuen Wiener Tagblatt“

I, Steyererhof

in Wien



PALAST-HOTEL FÜRSTENHOF UND HOTEL NEW-YORK
MARIENBAD.



J. N. 194 944

PALAST-HÔTEL
"FÜRSTENHOF" und "NEW-YORK"



HÔTEL
Besitzer
Emil Baruck
Hofhotelier
MARIENBAD

VORNEHMSTES ÉTABLISSEMENT
geheüber den Brunnen und Bädern.
Eigene Parkanlage und Tennisplätze.

200 ZIMMER
and SALONS
mit BAD.

Marienbad, den 11 Sept 1909

Lieber Freund,

Deine Faulheit, selbst auf Urlaub, meine
Briefe ohne Antwort zu lassen, kann mir einen
großen Schaden zufügen

Ein gewisser A. S. Pordes Milo, Dramat.
Schriftsteller in Charlottenburg Berlin,
hat mich in seinem Brief v. 2. September
um die Erlaubnis, meine "Golgatha" zu dra-
matisieren. Ich schrieb ihm zurück dass
ich selbst meinen Roman zu einem Drama benutzt
habe, welches ich schon geschrieben habe.

Darauf ein unverschämter Brief von
demselben Herrn: "Lauf den Gesetzen meines
Landes und dem Uebereinkommen der Werner
Konvention betreff des Urheberrechtes
habe ich ja eigentlich nicht die mindeste Veran-
lassung gehabt mich an Ihre hochgeschätzte

Persönlichkeit zu wenden" Sein Genarium ist schon fix und fertig u. s. w. Grossmüthig bietet er mir die Mitarbeiterschaft an u. s. w.

Ich habe zwar dem Herrn heute in referirtem Briefe den Text des §. 3. der Berner Convention zitiert, und ihm verboten meinen Roman zu dramatisiren, aber der Fall ist noch nicht abgeschlossen, und wer kann mir bürgen dass ein anderer Dramenschneider, der mir gar nichts meldet, sein Drama schon einer Bühne eingereicht hat?

Deshwegen, lieber Freund, muss ich so schnell als möglich mein Drama umarbeiten, solange Fr. v. der Goldk noch in Berlin ist (er reist Mitte Oktober in die Türkei, wie er mir heute schreibt), und nachdem du meinen Vorschlag dabei mitzuarbeiten abgewiesen hast, bitte ich dich sofort mein Manuscript herzuschicken, denn, Mittwoch 10 Uhr Vormittags reise ich ~~mit~~ in das Lahmann'sche Saalforum, Weisser Hirsch bei Dresden ab.

Wenn du auch diesen Brief ohne Antwort lässt, werde dich nie mehr mit meinen Briefen belästigen.

Ich küsse euch alle

Dr. Adan Perreyer





